

Realistische Hoffnung?

**Drei Bildungsabende
mit dem Pfarrteam**

16. und 30. Januar und 13. Februar 2023, 19:30 – 21:15 Uhr

Hoffnung

Wir leben in einer Zeit von Krisen und Kriegen. Unsicherheit sowie diffuse und konkrete Ängste machen sich breit.

Wir können den Kopf in den Sand stecken und so tun, als betreffe uns «das alles» nicht. Wir können in panische Unruhe verfallen. Oder wir können nach Hoffnung fragen. Realistische Hoffnung, die Kraft gibt und Freude weckt.

Wir hören Referate und Kurzimpulse, kommen miteinander ins Gespräch, bedenken biblische Texte, stellen uns unseren eigenen Ängsten und Hoffnungen.

Das reformierte Pfarrteam von Pfäffikon lädt ein. Fortsetzung folgt am Kirchentag Züri Oberland vom 6.-9. Juli zu «Christus: Hoffnung der Welt»

Organisatorisches

Ort:
Kirchgemeindehaus
Seestrasse 45
8330 Pfäffikon

Keine Anmeldung nötig, Eintritt frei
Es empfiehlt sich, alle drei Abende zu besuchen

Mo, 16. Januar, 19:30 – 21:15 Uhr

- Hoffnungen und Befürchtungen im Alltag
- Hoffnungsquellen
- Hoffnungstexte aus dem Alten Testament

Mo, 30. Januar, 19:30 – 21:15 Uhr

- Persönliche Hoffnungstexte
- Jesus Christus im Neuen Testament:
Hoffnung für die Vergangenheit,
Gegenwart und Zukunft

Mo, 13. Februar, 19:30 – 21:15 Uhr

- Jesus Christus als Hoffnung angesichts
von Weltproblemen und anderen Religionen
- Jesus Christus als Hoffnung in mir,
angesichts von Angst und Verzweiflung

Impulse zur Hoffnung

Gott wird für Recht sorgen zwischen den Nationen und vielen Völkern Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Keine Nation wird gegen eine andere das Schwert erheben, und das Kriegshandwerk werden sie nicht mehr lernen.

Prophet Jesaja

Der Ertrinkende klammert sich am Strohalm fest.

Spruchwort

Das ist ein Leben!
Man verbringt es hoffend,
um es mit einem Tode
zu beschließen,
an den man wieder
Hoffnungen knüpft.

Voltaire

Hoffnung wird
von Angst begleitet.

Lateinisches Sprichwort

So oft die Sonne aufersteht,
Erneuert sich mein Hoffen
Und bleibet, bis sie untergeht,
Wie eine Blume offen.

Gottfried Keller

Gott wird jede Träne von ihren
Augen abwischen, und der Tod
wird nicht mehr sein, und kein
Leid, kein Geschrei und keine
Mühsal wird mehr sein; denn
was zuerst war, ist vergangen.

Offenbarung des Johannes